

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte

Herausgegeben von
Claudia Frank
Ludger M. Hermanns
Elfriede Löchel

*Perversionen
Zur Theorie und
Behandlungs-
technik*

Friedemann Pfäfflin
Diverse Perversionenkonstrukte
Udo Hock
Der perverse Vater
Reimut Reiche
Ein Hybrid-Nazi in Analyse

60

frommann-holzboog

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE
Band 60

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

*Beiträge zur Theorie, Praxis
und Geschichte*

Herausgeber

Claudia Frank
Ludger M. Hermanns
Elfriede Löchel

Mitherausgeber

Hermann Beland
Friedrich-Wilhelm Eickhoff
Lilli Gast
Ilse Grubrich-Simitis
Helmut Hinz
Albrecht Kuchenbuch
Horst-Eberhard Richter
Gerhard Schneider

Beirat

Wolfgang Berner
Terttu Eskelinen de Folch
M. Egle Laufer
Paul Parin †
Léon Wurmser

60

frommann-holzboog

*Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISSN 0075-2363

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2010

www.frommann-holzboog.de

Satz und Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Einband: Litges + Dopf, Heppenheim

Inhalt

7 Editorial

Schwerpunktthema Persionen – Zur Theorie und Behandlungstechnik

- 13 Susanne Kitlitschko: Notiz zu Mervin Glasser und seiner Arbeit
Some Aspects of the Role of Aggression in the Perversions
- 19 Mervin Glasser: Zur Rolle der Aggression in den Persionen
- 55 Bernd Nissen: Zur nichtobjektalen, autistoiden Persion
- 81 Friedemann Pfäfflin: Diverse Persionskonstrukte
- 101 Heinz Weiß: Perverse Verknüpfungen: Realitätsbezug und
argumentative Struktur
- 123 Udo Hock: Der perverse Vater
- 151 Reimut Reiche: Ein Hybrid-Nazi in Analyse

Freud als Briefschreiber

- 174 Gerhard Fichtner: »In der kleinen Schrift habe ich nichts
Überwundenes vorgefunden«. Ein Brief Freuds an
Heinrich Gomperz aus dem Jahre 1913
- 185 Friedrich-Wilhelm Eickhoff: In memoriam Paul Parin
- 188 Namenregister
- 191 Sachregister

Editorial

Die in diesem Band versammelten psychoanalytischen Studien zur Perversion bewegen sich in einem klinisch wie kulturell spannungsreichen Feld. Bestand Freuds Leistung darin, entgegen der moralischen Entwertung, gesellschaftlichen Ausgrenzung und heimlichen Blüte der sexuellen Perversionen ihre Wurzeln in der ganz normalen psychosexuellen Entwicklung nüchtern anzuerkennen, geht es gegenwärtig um eine andere Herausforderung: Wie läßt sich angesichts der Omnipräsenz medial inszenierter perverser Zurschaustellung und Dauererregung der analytische Raum behaupten, in dem die besondere Eigenart des sich so gestaltenden Leids in seinen unbewußten Dimensionen aufgenommen, gedacht, gedeutet werden kann? Der Druck auf die analytische Haltung kommt jedoch nicht nur von außen, sondern die Behandlung von Perversionen verstrickt den Analytiker unvermeidlich in schwer erträgliche Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamiken. Der Komplexität dieses Spannungsfeldes, wie es sich in der klinischen Situation zeigt, hat das *Jahrbuch der Psychoanalyse* bereits vor einigen Jahren einen Themenschwerpunkt gewidmet (Band 46, 2003: *Perverse Elemente in der Übertragung*). Die große Resonanz, die dieser Band gefunden hat, zeigt etwas von der Suche, dem Bedarf nach hilfreichen klinischen Konzeptualisierungen, nach angemessener theoretischer Fassung und gangbaren Behandlungstechnischen Wegen. Daher legen wir nun abermals eine Reihe klinischer und theoretischer Arbeiten vor, die sich dem Gebiet der Perversion zuwenden. Wir danken Susanne Kitlitschko und Friedemann Pfäfflin für Anregung und Kommentar zur Konzeption dieses Bandes.

Eröffnet wird der Band von der nunmehr dreißig Jahre alten, klassisch zu nennenden Arbeit Mervin Glassers, die hier erstmals in deutscher Übersetzung vorgelegt und von der Übersetzerin, Susanne Kitlitschko, einleitend kommen-

tiert wird. Glasser betont in einem triebtheoretischen Rahmen speziell die Funktion, die der sexualisierten Aggression, der sadistischen Kontrolle des Objekts in vielen perversen Symptomen zukommt. Die gleichermaßen mit Vernichtungsängsten behafteten drängenden Verschmelzungs- und Separationswünsche eines in der frühen Entwicklung angelegten »Kernkomplexes« werden durch Festhalten und Quälen des Objekts in Schach zu halten gesucht.

Vor diesem Hintergrund heben sich die diversen neueren Denk- und Behandlungsansätze deutlich ab.

So führt Bernd Nissen die wichtige Unterscheidung zwischen objektaler und nichtobjektaler Perversion ein und erweitert dadurch das von Glasser aufgespannte Blickfeld. Er beschreibt Formen pathologischer Persönlichkeitsorganisationen, in denen perverse Erregung um ihrer selbst willen gesucht wird, und stellt ausführlich den Fall einer nichtobjektalen, autistoiden Perversion vor, in der koprophile und koprophage Praktiken als eine Zweithaut bzw. als autistisches Objekt verstanden werden konnten.

Friedemann Pfäfflin diskutiert terminologische und konzeptionelle Fragen vor dem Hintergrund des Bedeutungswandels des Perversionsbegriffs in den letzten Jahrzehnten. In einer pointierten, teilweise polemischen, persönlichen Stellungnahme und kritischen Auseinandersetzung mit Glasser favorisiert er den im deutschen Sprachraum wenig bekannten selbstpsychologischen Ansatz Arnold Goldbergs, dessen begriffliche und behandlingstechnische Einfachheit er hervorhebt.

Demgegenüber nähert sich Heinz Weiß den Perversionen wiederum im Kontext der pathologischen Abwehrorganisation und Rückzüge im Sinne Steiners. Er stellt mehrere Formen perverser Objektbeziehung dar, die sich abhängig von dem jeweils verleugneten *fact of life* (Money-Kyrle) als narzißtische oder sexuelle Perversionen oder als Perversionen des Zeiterlebens verstehen lassen und ergänzt diese um das Phänomen der Perversion des moralischen Urteils. Anhand klinischen Materials zeigt er die Funktion perverser Argumente auf, die dem Zweck dienen, die charakteristische »Halbverleugnung«, das Nebeneinander von Anerkennung und Verleugnung der Realität zu kaschieren.

Udo Hock strukturiert das Feld der Perversion unter einem neuen und zugleich alten Blickwinkel, indem er die Figur des perversen Vaters, des Verführers der Hysterikerin, ausgehend von Freuds Fließ-Briefen wieder aufleben läßt. Er analysiert kritisch die Unterschlagung entsprechender Passagen in Freuds

Briefwechsel, um das Schicksal der Freudschen Verführungstheorie produktiv zu wenden nicht nur für das Verständnis der Perversion, sondern auch für eine pervers zu nennende Lust im neurotischen Symptom, die Hock als den »primären Krankheitsgewinn« bezeichnet.

Reimut Reiche schließlich stellt die langjährige Analyse eines Falles von Uniform-Fetischismus vor, bei dem die Fixierung an Embleme der Nazi-Skin-head-Szene nicht nur auf den Bereich der sexuellen Erregung beschränkt blieb, sondern – im Verlauf der Behandlung – zugleich auch zum Träger eines Wunsches nach echter Zugehörigkeit wurde. Die letztendliche Unentscheidbarkeit zwischen »echt« und »unecht«, »wahr« und »falsch« wird durch die Darstellung eindringlich vor Augen geführt und als »hybrid« bezeichnet. Die Arbeit endet mit der kulturtheoretisch gewendeten Frage, inwieweit Bilder und Zeichen der nationalsozialistischen Verbrechen, auch über den Einzelfall hinaus, zwangsläufig sexualisiert, ästhetisiert, normalisiert werden.

In unserer Rubrik »Freud als Briefschreiber« nimmt Gerhard Fichtner einen bisher unveröffentlichten Brief Freuds an Heinrich Gomperz aus dem Jahre 1913 zum Anlaß, den vielfältigen, in mancher Hinsicht überraschenden Beziehungen Freuds zu der jüdischen Gelehrtenfamilie Gomperz nachzugehen.

Mit dem Tod von Paul Parin im Mai 2009 haben wir ein langjähriges Beiratsmitglied verloren. Friedrich-Wilhelm Eickhoff erinnert aus diesem Anlaß an Parins im Jahrbuch erschienene klinische Beiträge.

Im September 2009

Stuttgart
Berlin
Bremen

Claudia Frank
Ludger M. Hermanns
Elfriede Löchel

Schwerpunktthema Perversionen – Zur Theorie und Behandlungstechnik

Notiz zu Mervin Glasser und seiner Arbeit *Some Aspects of the Role of Aggression in the Perversions*

Susanne Kitlitschko*

Es kommt nicht allzu häufig vor, daß psychoanalytische Überlegungen mit der Fallvignette eines Einbrechers oder am Beispiel eines Bankräubers illustriert werden. In den Arbeiten von Mervin Glasser ist das ganz selbstverständlich der Fall. Mehr als 20 Jahre, den Großteil seines analytischen Schaffens, widmete er der traditionsreichen *Portman Clinic* in London, an der ausschließlich Patienten mit delinquenten und perversen Störungsbildern analytisch behandelt werden. Seine Forschung war untrennbar mit diesem klinischen Erfahrungshintergrund verknüpft, wies jedoch auch darüber hinaus.

Mervin Glasser¹ wurde 1928 als Sohn jüdisch-litauischer Emigranten im südafrikanischen Johannesburg geboren. Er studierte zunächst Psychologie und ging 1952 nach England, um sich in der Psychoanalyse ausbilden zu lassen, wofür zunächst ein Medizinstudium zu absolvieren war. Im Jahr 1963 erwarb er die außerordentliche Mitgliedschaft in der Britischen Psychoanalytischen Gesellschaft und wurde 1980 zum Lehranalytiker ernannt. Nach seiner Ausbildung hatte er bei Moses Laufer am Londoner *Brent Consultation Centre/Centre of the Study of Adolescence* gearbeitet, einer kommunalen Behandlungsstätte für benachteiligte Jugendliche, und war dessen stellvertretender Direktor geworden (vgl. Friedman

* Dipl.-Psych. Susanne Kitlitschko ist in psychotherapeutischer Praxis in Berlin tätig.

1 Die biographische Skizze basiert auf den Nachrufen von Haymen (2000) und Zachary (2001).

et al. 1972). Im Jahr 1971 wechselte er an die *Portman Clinic*, die sich unter seiner Leitung (bis 1994) zu einem interdisziplinär vernetzten Zentrum für die analytische Behandlung und Erforschung von Perversionen, Gewalt und Delinquenz entwickelte und ihre internationale Reputation wiedererlangte (vgl. Fishman/Ruszczynski 2007; Garfield 2008). Er veröffentlichte zahlreiche klinische und theoretische Beiträge (u. a. Glasser 1979 a; 1979 b; 1986; 1991; 1992; 1998) und engagierte sich in der Lehre. Nach dem Ende der Apartheid beteiligte er sich daran, psychoanalytisches Wissen nach Südafrika zu vermitteln. Mervin Glasser starb 2000 im Alter von 71 Jahren in London.

In seiner Arbeit *Some Aspects of the Role of Aggression in the Perversions* aus dem Jahr 1979, die in der zweiten Auflage eines Sammelbandes² über sexuelle Störungen erschien, formuliert Glasser erstmals zwei seiner grundlegenden theoretischen Konzepte: Zum einen entwickelt er den *Kernkomplex*, der ihm zufolge ein Stadium der frühkindlichen Entwicklung darstellt und als spezifische Fixierung den »Kern« der Perversion ausmacht, und zum anderen entfaltet er seine Unterscheidung von *Aggression* und *Sadismus*, die bereits implizit seine später ausgearbeitete These über die zwei Arten von Gewalt enthält (*self-preservative* vs. *sado-masochistic violence*; Glasser 1998). Beide Konzeptionen haben sich bis heute klinisch bewährt und sind theoretisch weiterentwickelt worden (vgl. u. a. Harding 2006; Morgan/Ruszczynski 2007; Perelberg 1999).

Wie jeder Text verweist auch dieser Aufsatz auf die Bedingungen seines Entstehens, das nun mehr als 30 Jahre zurückliegt. So ist Glasser immer wieder

- 2 Der von Ismond Rosen herausgegebene Sammelband hat insgesamt drei Auflagen erfahren (1964; 1979; 1996). Die Idee zu dem Buch war ursprünglich auf einem Symposium der *Portman Clinic* entstanden: Es sollte damit nicht »das letzte Wort zur Sache« gesprochen oder eine abgeschlossene Enzyklopädie »auf den Altar der Vielfalt menschlicher Sexualität« gelegt werden, vielmehr war ein breites Spektrum dynamischen Wissens über sexuelle Störungen zu entfalten (Rosen 1964, xi, Übers. S. K.). Entsprechend unterschiedlich fallen die drei Auflagen aus. Die erste Auflage versammelte Autoren wie Edward Glover, Masud R. Khan, William H. Gillespie, A. Hyatt Williams, aber auch N. Tinbergen. In der zweiten und dritten Auflage schrieben neben M. Glasser beispielsweise Phyllis Greenacre, Charles W. Socarides, Joyce McDougall, Robert Stoller, Adam Limentani und Vamik D. Volkan. Mervin Glasser hat seinen Beitrag für die dritte Auflage stark überarbeitet und ihr auch einen anderen Titel gegeben (Glasser 1996).

Namenregister

- Abraham, K. 56, 64, 102, 127, 147
Anzieu, D. 60, 131
Aristoteles 123
Artemidor 181 f.
Asseyer, H. 61
Astarte 130
Auspitz (Wiener Familie) 177
- Bak, R. C. 22, 37
Barrows, K. 61
Barrows, P. 61
Becker, N. 56, 85, 88, 91
Becker, S. 90
Beier, K. M. 86
Benjamin, W. 170 f.
Bergmann, M. 130
Berkel, I. 130–132, 142
Berner, W. 85, 93, 123
Bick, E. 59–62, 73
Bonitz, H. 178
Brecht, B. 165
Brenner, C. 23, 27
*Brent Consultation Centre/Centre of
the Study of Adolescence* 13
Brentano, F. 178
Brill, A. A. 180
Britische Psychoanalytische Gesell-
schaft 13, 15, 19
Chasseguet-Smirgel, J. 22, 56, 89,
91, 109
Cohen, D. 61
da Vinci, L. 132, 139
De Masi, F. 58, 73, 109
de Sade, M. D. A. F. 57, 82 f.
Deutsche Psychoanalytische
Vereinigung 15
Dora 140 f., 145, 147
- Ebbinghaus, H. 182
Ehebald, U. 186
Eickhoff, F.-W. 9, 185–187
- Fenichel, O. 135
Ferstel, M. 179
Fichtner, G. 9, 174–184
Fließ, W. 8, 123, 126–150, 180
Frank, C. 9
Freud, A. 15, 26
Freud, S. 7–9, 25, 27, 35, 55 f., 69,
83–91, 101–118, 123–148,
174–184
- Gay, P. 131
Gay Romeo 164, 167
Gero, G. 35
Giese, H. 83–87
Gillespie, W. H. 14, 24, 109
Glasser, M. 7 f., 13–17, 19–53,
57–59, 74, 93–96, 109
Glover, E. 14, 31, 55, 109
Goldberg, A. 8, 81, 91 f., 95 f.
Gomberoff, M. J. 61
Gomperz, E. (geb. Sichrovsky)

- Gomperz, H. 9, 174–184
 Gomperz, T. 177–184
 Greenacre, P. 14, 22, 89
- Harnack, A.v. 179
 Hartmann, H. 15, 22, 26, 30, 35
 Haymen, A. 13
 Heller, H. 179
 Hermanns, L. M. 9
 Hock, U. 8 f., 123–150
- Internationale Psychoanalytische
 Vereinigung 15
- Jay, S. M. 61
 Joffe, W. 25
 Jones, A. 157
 Jones, E. 44 f., 131
 Joseph, B. 58, 62, 103, 108
- Khan, M. 14, 22, 52, 89, 98, 109, 119
 Kernberg, O. F. 93
 Kinsey, A. 83 f.
 Kitlitschko, S. 7, 13–17, 53
 Klein, M. 15, 26, 58–64, 91, 102,
 132
 Klüwer, R. 61
 Kohut, H. 91
 Krafft-Ebing, R.v. 82 f.
 Krauss, F. S. 85
 Kris, E. 22, 126 f., 131
- Lacan, J. 91, 132–148
 Lackinger, F. 93
 Laios 105
- Laplanche, J. 123, 125 f., 130–139,
 143, 145
 Lellau, J. 57
 Lieben (Wiener Familie) 177
 Lieben, A. 179
 Lieben, I. 178
 Limentani, A. 14, 22, 37
 Löchel, E. 9
 Loewenstein, R. M. 22, 40
- Mach, E. 179
 Mahler, M. S. 21, 89, 94
 Masaryk, T. G. 179
 McDougall, J. 14, 22, 37, 56, 109
 Meltzer, D. 58–64, 103, 107 f.
 Mill, J. S. 178, 182
 Miller, A. 136
 Miller, J.-A. 142
 Mitrani, J. 71
 Moloch (gr. Kronos) 130
 Money, J. 85
 Money-Kyrle, R. 8, 56, 106–111,
 116–118
 Morgenthaler, F. 56, 89, 153
 Motz, A. 90
 M’Uzan, M. 38 f.
- Nissen, B. 8, 55–79, 129
 Noemi, C. C. 61
- Ödipus 105
- Parin, P. 9, 185–187
 Pasolini, P. 57
 Pfäfflin, F. 7 f., 81–100

- Pontalis, B. 125
 Portman Clinic 13 f., 19, 93
 Pualuan de Gomberoff, L. 61
- Quindeau, I. 90, 131 f.
- Rank, O. 180 f.
 Rattenmann 142–144
 Reiche, R. 9, 56, 89–92, 123,
 151–172
 Rosen, I. 14, 19, 37
 Rosenfeld, D. 61
 Rosenfeld, H. 58, 103
- Sacher-Masoch, L. 160 f.
 Sachs, H. 88
 Sandler, J. 25
 Scheunert, G. 185 f.
 Schorsch, E. 84–87
 Schröter, M. 127
 Sigusch, V. 86–93, 124
 Socarides, C. W. 14, 22
 Sohn, L. 15
 Sophokles 105
 Stein, R. 57, 73
- Steiner, J. 8, 58, 103–118
 Steinhäuser, R. 144
 Stoller, R. J. 14, 22, 34, 57, 89, 109,
 116
 Stowasser, O. 179
- Teiresias 195
 Tinbergen, N. 14
 Todesco (Wiener Familie) 177
 Tustin, F. 59 f., 70
- Volkan, V. D. 14
- Weiß, H. 8, 101–121
 Welldon, E. 90
 Wertheimstein (Wiener Familie) 177
 Wessel, E. 178
 Williams, A. H. 14
 Winnicott, D. W. 60, 70, 186
 Wolfsmann 143
- Zachary, A. 13
 Ziehen, T. 182
 Žižek, S. 142, 150

Sachregister

- Abgerissensein 70
- Abwehr 21, 30–32, 44, 46, 48,
58–61, 88, 102–105, 125, 130
 - autostoide 61
 - perverse 58
 - -form 185
 - -mechanismus 48, 88, 185
 - -organisation 8
 - -prozeß 102
 - -reaktion 46
- Adoleszenz 36, 41–51, 83
- Affekt 23, 30–34, 70, 143–145,
165, 186
- Aggression 13–51, 57, 74, 90, 94,
128, 134, 140
 - Definition der 22–29
 - Sexualisierung der 32–40, 57
 - -sbegriff 15
 - -trieb 29
- Als-Ob-Syndrom 61
- Amok 31–33, 95, 144
- Analverkehr 34, 68, 154–156
- Angst 21–50, 57–59, 66, 70, 73,
88, 92, 94, 102 f., 111, 113–116,
141–144, 154–158, 163–168
- Annihilation anxiety* 94
- Anorexie 91
- Apartheid 14
- Argument
 - kunstvolles 104, 117
 - perverses 105–107
- Assoziation 85, 181 f.
 - freie 157, 168
 - spsychologie 181 f.
- Ästhetisierung 170
- Ätiologie
 - der Neurosen 87
 - paternelle 126–148
- Auge, blindes (*blind eye*) 103–105,
117
- Auslöschung 20–22, 29–51, 57
- Autismus 59–61
 - frühkindlicher 61
- Autoaggressivität 134
- Autoerotismus, autonomer 68
- Bandage* 61
- Besessenheit 129, 135, 140
- Bewußtsein 26, 73, 92, 124, 139,
147, 171, 180, 182
- Beziehungsprobleme 65, 137
- Bindungstheorie 89
- Bisexualität 37
- Borderline
 - -Element 104
 - -Persönlichkeit 59
 - -Patient, verwickelter (*entangled*)
61
 - -Position 103, 105
 - -Störung 38
- Brust 37, 56, 60, 107, 109, 116 f., 163
- Coitus reservatus* 34
- Coming out* 165 f.

- Daseinsanalyse 84
- Delinquenz 13–15, 19–51
- Demütigung 28, 48 f, 108, 112 f., 160
- Denken, symbolisches 113, 115
- Depression 58, 112, 133, 144
- Desexualisierung der Körperoberfläche 162
- Desintegration 106
- Deutungstechnik 62, 68, 92,
106–108, 112–115, 152, 160, 166
- Deviationen, sexuelle 19–51, 86
- Differenz(en) 165, 168
- Dismantling* 60
- Dissexualität 86
- Dollfuß-Regime 180
- Dominanz 40
- Drekkologie 131
- Dritte, der 31
- Durcharbeitung, Prozeß der 90–92
- Dysphorie 153
- Dystopie 111, 117
- Eheschließung, gleichgeschlechtliche 87
- Einheit, Zustand der 20
- Einkapselung, psychosomatische zystische 61
- Einlullung, repetitive 74
- Einsamkeit 33, 47, 49, 65, 67, 73,
134
- Einschlafen in der Analyse 151
- Einverleibung 35, 102
- Ekel 34, 65–67, 138, 141
- Element
– perverses 19, 74 f.
- Enactment
– kollusives 108
– konfrontatives 108
- Entfremdung 89
- Entstellung 56, 124
- Entwicklung, psychosexuelle 90,
94 f., 128
- Entwicklungsphase, postödipale 88
- Entwicklungspsychologie 87, 92
- Entwicklungsstufe, frühkindliche 21 f.
- Erlebnisfähigkeit 134
- Erniedrigung 40, 63
- Es 74, 102
- Eßstörung 61
– bulimisch 91, 133
- Exhibitionismus 33–36, 49, 95
- Externalisierung 89 f.
- Fact of life* 56, 69, 107, 118
- Fetischismus 35, 43, 61 f., 87–90,
102–105, 125, 152, 157–172
– Uniform- 152, 157
- Fetischsex 156
- Fetisch-Objekt 102, 105
- Figur, phantasmatische 137 f.
- Fixierung 14, 50, 55, 101, 125, 130,
135, 139, 146, 148
- Frau 28, 33 f., 38, 41–50, 56, 90,
102, 125, 139, 157, 160
- Fremdkörpertheorie 135, 146
- Frustration 23, 36
- Fühllosigkeit 31
- Funktionieren, primitives seelisches 19–51

- Gegenbesetzung 30
- Gegenübertragung 61, 92, 111, 117, 136, 185 f.
- Generationsunterschied 56
- Genuß 137–142
- Geschlecht
- -sverkehr, analer 34, 68
 - -sverkehr, elterlicher 42, 56, 134
 - -swechsel 87
 - -sunterschied 56, 102–110
- Geständniszwang 169
- Getrenntheit 22, 45, 69, 108, 111–113, 115 f., 164
- Gewalt 14, 19, 21, 32 f., 47, 58, 110, 131, 144, 167, 170
- Faszination der 170
 - -phantasie 144
- Gleichsetzung, symbolische 15
- Grauen, das 141–144
- Grundtatsachen des Lebens
(*basic facts of life*) 106 f.
- Gummifetischismus 61 f.
- Hakenkreuz 163
- Halbverleugnung 104, 109, 117
- Handlung, pädosexuelle 82
- Harmonie 152–155, 168
- Haß 27, 35, 48, 57, 65, 89, 110, 153, 155, 169
- Haut 60
- Hemmung 101, 129
- Heterosexualität 35, 160
- Holding function* 60
- Homöostase 24–50
- Homosexualität 24, 28, 33–51, 82, 95, 110, 152, 166
- Hüllen-Begriff 60
- Hybrid 151–172
- -Nazi 151–172
- Hypnose 179
- Hypochondrie 61
- Hysterie 55, 123–148
- Ätiologie der 128
- Ich 27–51, 102
- -bildung 186
 - -Dystonität 92 f.
 - -Funktion 31, 35
 - -Psychologie 15
 - -Spaltung 56, 73
 - -Syntonität 85, 92 f.
- Ideal
- -instanz 55
 - -zustand 25
- Idealisierung, des Analytikers 90
- Identifizierung
- adhäsive 60
 - feminine 44
 - introjektive 102
 - primäre 22
 - projektive 59, 65–73, 107, 109, 185
 - unbewußte 66
- Identität, Suche nach 46
- Idiosynkrasie 154–156
- Imitation 60 f.
- Impuls, affektiver 30
- Individuation 21, 45, 89, 94
- Instinkt 125, 141

- Internalisierung 35, 65
 Intervention 64, 72, 92
 Intimität 15, 22, 57, 69
 Introjektion 22, 102, 110
 Inzest 37, 135, 137, 141
 Isolation 31 f., 57, 70

Jouissance 138, 141–148
 Judentum 94, 159, 161–163
 Justizvollzug 93

 Kastration 25, 56, 105
 – -sangst 42, 88, 92, 102
 – -skomplex 88, 126
 Kategorie, nosologische 125
 Kernkomplex 14 f., 20–22, 29–51,
 57, 94 f.
 Kind 25–51, 59–76, 87–90, 94 f.,
 104–112, 126–148
 Klaustrophobie 21
 Kleinianische Gruppe 15, 26, 91
 Komplextheorie 126
 Konflikt, innerer 106
 Konstanzprinzip 25
 Kontrolle 39–51, 57, 111
 Körper
 – -erfahrung 90
 – -selbstbild 162
 Koprophagie 56, 61–75
 Koprophilie 61–73
 Kot 41 f., 56, 61–76, 129
 Krankheit
 – somatische 57
 – -sgewinn, primärer 141, 146, 148
 – -sgewinn, sekundärer 141

 Latenzzeit 44
 Leiden 39 f., 111, 116
 Leidenschaft 34, 39
 Lesbierin 57
 Libido 22, 25, 34 f., 55, 101
 Liebe 33, 35, 84, 86, 110, 113, 116,
 136 f., 140 f., 158, 164
 Lust 34, 41, 56, 65, 102, 142–148
 – sadistische 41
 – sexuell, obszöne 137–141

 Magie 181 f.
 Masochismus 38–40, 125, 143–148
 Maßregelvollzug, psychiatrischer 93
 Masturbation 33, 39, 43 f., 58, 107,
 161, 165–167
 Melancholie 56
 Metapsychologie 136
 Metastasen des Genießens 137
Middle Group 15
 Mißbrauch
 – sexueller 133–136
 – -stheorie 131
 Mißkonzeption 106–110
 Mitgefühl 113, 144
 Mittelalter 129
 Mutter 22, 29–51, 57, 60–76, 94 f.,
 107–148
 – Entidealisierung der 72
 – phallische 43
 Mütterlichkeit, perverse 90

 Nähe 15, 22, 46, 57, 153–168
 Narzißmus 49, 56
 – primärer 25

- Naturvölker 182
- Nazi 151–172
 - -Fetisch 161–172
 - -Skin 159–172
 - -Skinhead-Szene 171
- Negation des Objekts 23
- Neosexualität 86 f., 93
- Neonazi 163–172
- Neurose 55, 86–88, 101 f., 125 f., 130, 135–148
 - Ätiologie der 87, 126
- Neurotiker 138 f.
- Nicht-Selbst-Erfahrung 60

- Objekt
 - äußeres 60, 116
 - autistisches 60 f.
 - containendes 59
 - Flucht vor dem 21, 40
 - inneres 70 f.
 - -beziehung 25 f., 36, 45, 50, 58 f., 66, 75, 89 f., 101–104, 116 f.
 - -kontakt, containender 58
 - -repräsentanz, innere 30
- Obsession, fetischistische 157
- Ödipale, das 42–47, 56, 109, 117, 128, 135 f., 145
- Ödipuskomplex 42, 44–46, 92, 125–127, 135, 145
- Okkupation, sexuelle 151–172
- Onanie 82, 145
- Oralverkehr 129–133, 140 f.
- Organisation
 - autostoide 59, 67, 73–76
 - orale 101
 - pathologische 58, 106, 117
 - prägenitale 101
- Orgasmus 88 f.
- Ort, containender 61

- Pädophilie 48, 84, 95, 144
- Panik 33, 49, 58, 70, 73
- Partialtrieb 55, 88, 139, 147
- Peinlichkeit 159, 163
- Penis 34, 37, 43, 49, 56, 105, 110, 129, 133, 141
 - -losigkeit 56, 102
- Père-version 142–144
- Persönlichkeitsorganisation,
 - pathologische 93, 101, 103–105, 110
- Perversion 13–172
 - Ätiologie der 132
 - autistoide 55–76
 - Bedeutungswandel von 81–96
 - benigne 93
 - Definition von 107, 123–125
 - des moralischen Urteils 101–118
 - des Zeiterlebens 110–118
 - Disposition für 32–40
 - koprophile 61–76
 - maligne 93
 - narzißtische 58, 107 f.
 - negative 138
 - nichtobjektale 55–76
 - objektale 55–76
 - polymorphe 87 f., 101, 124, 139, 146
 - positive 138
 - romantische 58

- sexuelle 58
- Theorie der 123–148
- transgressive 93
- Übertragung der 90
- der Übertragung 90
- Perversionskonstrukt 81–96
 - anthropologisches 84
 - ethnologisches 83
 - moralisch und strafrechtliches 82 f.
 - naturrechtliches 81, 83
 - phänomenologisch-forensisches 83 f.
 - politisch-provokatives 82 f.
 - psychoanalytisches 83 f., 87–91
 - statistisches bzw. sozialwissenschaftliches 83 f.
- Perversionslehre, anthropologische 84
- Perversion-in-der-Perversion 90
- Pfählung 143
- Phallophanie 142
- Phantasie 34, 39, 43, 55, 151–172, 185
 - ödipale 131, 136
 - sadistische 34, 38, 63, 144
 - sexuelle 19, 24, 167
 - unbewußte 55, 111, 126
- Phase, anale 41, 94
- Plombe, perverse 57, 89, 155, 160
- Position
 - depressive 103
 - masochistische 58
 - paranoid-schizoide 103
 - sadistische 58
- Potenz, deutende
 - des Analytikers 90
- Präferenzstörung, sexuelle 86, 96
- Präödipale, das 88, 127 f.
- Primat des Anderen 126
- Projektion 15, 47, 58, 110
- Protoemotion 60, 72
- Psychiatrie 82 f., 87
- Psychodynamik 45, 57, 91, 93
- Psychopathologie 20, 22, 32, 41, 45, 58, 95
- Psychose 26, 38, 102, 59, 105
- Psychosexualität 56, 88–90, 94 f., 105 f., 128
- Pubertät 45–51, 133, 144, 162–165
- Rache 34, 57
- Realitätsbezug 88, 101–118
- Rechtsradikalität 159–172
- Regression 55, 59, 69, 139, 146
- Rückzugszustände, seelische (*psychic retreats*) 103, 112
- Sadismus 14, 22–51, 57 f., 63–76, 94, 110, 115, 144–148
- Sadomasochismus 38–51, 74, 86, 110, 143, 156
- Säuglingsforschung 89
- Scham 28, 48, 65, 108, 134, 146, 159, 163
- Schizophrenie, paranoide 19
- Schlagephantasie 24–51, 102–118
- Schmerz 27, 31, 40, 66, 68, 105–118, 130

- Schuld
- -fähigkeit 84, 93
 - -gefühle 66, 105–116, 153 f.
- Seelenleben 68, 181
- Sehnsucht, emotionale 63
- Selbst 20, 29–42, 56–69, 75, 107 f.
- -achtung 25–28
 - -analyse 186
 - -behauptung 169
 - -bestimmungsrecht, sexuelles 93
 - -Identifizierung 160
 - -objekt-Entwicklung 91
 - -verletzung 90
 - -verwirklichung 46
- Separation-Individuationswunsch 21, 94
- Setting, ambulantes 93
- Sexualisierung 32–51, 57–59, 73–76, 88–96, 162–164
- perverse 73 f.
 - symptomatische 92
- Sexualität 14, 19–51, 56–76, 82–96, 101–118, 124–148, 152–172
- infantile 87, 124
 - normale 86 f., 101
 - pervers-erregte 73 f.
 - polymorph perverse 86–96, 101, 134, 139
 - prägenitale 56, 69
- Sexualkult
- religiöser 129
 - semitischer 140
- Sexualobjekt 101, 107, 137–141
- Sexualtrieb 35, 46, 87, 125, 138
- Sexualwissenschaft 82–87, 123, 139
- Sexualziel 101, 107, 125
- Sodomie 86
- Somatische, Verschiebung ins 30 f.
- Spaltung 56, 66, 70, 73, 88, 91, 102–117, 161
- benigne 71
 - psychotische 104
 - vertikale 92
 - -s-Identifizierung 42
- Straffälligkeit 81–96
- Sublimierung 144
- Sucht 56, 58, 62, 70–76, 84 f., 90, 117, 135, 168
- Suggestion, hypnotische 179
- Suizid 26, 31, 50, 57, 67, 70, 73, 133
- Symbiose 21, 94
- Symptombildung, perverse 85, 102
- Symptomfixierung 146–148
- Synthese 31
- Tagundnachtgleiche 130
- Täuschung 40, 43
- Teufel 89, 130, 135, 140
- Tod 58–76, 103–118, 125, 134, 137, 180
- -estrieb 23, 25, 62, 68, 72, 114, 125
- Transsexualität 160, 165
- Transsubstantialisierung 141
- Transvestitismus 20, 30–51, 95, 157, 160
- Trauer 104, 110, 137

- Traum 64, 109–114, 135, 141,
151–172, 180 f.
– -bewußtsein 171
Traumdeutung 151–172, 180 f.
– Artemidors 181–183
Trauma, erfundenes 127, 145
Trennungsangst 113
Triangulierung 89
Trieb 15, 22–51, 55, 62, 87–89,
124 f., 138 f., 141, 145–148
– Neutralisierung des 34
– primärer 22
– -dynamik 89
Turning a blind eye 103–105, 118
- Übersetzung 178
Übertragung 21, 40, 61, 65, 70, 90,
92, 108–111, 134, 136, 138, 144,
165, 186
– gespaltene 92
– objektale 62
– -sbeziehung 70
– -sgefühle 106, 117
– -s-Gegenübertragungs-
Dynamiken 136
Über-Ich 25, 35 f., 39 f., 45, 66, 127
Unaufschiebbarkeit, süchtige 56, 90
Unbewußtes 109, 124–127, 137,
145, 153
Uniformfetisch 151–172
Unterwerfung 57 f.
Unwirklichkeit, seelische 112
Urin 33, 62–67
Urmensch 181
Urphantasie 56, 69, 126
Urszene 56, 109 f., 126
Urvater 137
Utilitarismus 178
Utopie 117, 186
- Vagina 160, 143
Vater 30 f., 42–48, 56, 63, 72, 89,
102–118, 123–148, 154–158,
179–181
– ödipaler 43
– perverser 123–148
– -ätiologie 126–132
Verdrängung 31, 87, 92, 103, 124,
144
Verführung 34–44, 58, 68, 74, 92,
126–151
– des Angreifers 39
– -stheorie 126–151
Verknüpfung, perverse 101–118
Verlassenheit 34–46, 155
– -sängste 29, 36
Verleugnung 30, 56, 66, 85, 88,
104–117, 132
Vernichtungsangst 21, 57, 70–76
Verschmelzungswunsch 20–34,
42 f., 46, 57, 63, 74, 170
– mit der Mutter 42 f., 94 f.
Verwicklung 61, 65, 115
Verwirrung, psychotische 71
Vorstellung, phobische 143
Voyeurismus 35, 65, 147
- Wachbewußtsein 171
Wahrnehmung 26, 31, 59, 60,
102–108, 186

Weltkrieg, Zweiter 180	Zeiterleben, Perversion des 110 f.,
Wirklichkeit	116f.
– Pseudoakzeptanz der 103	Zerstörung 23, 27, 29, 32, 34, 38, 40,
– wahnhaft 105	46, 48 f., 57, 69, 73, 169
– Versionen der 103–118	Zoophilie 129
Wunsch	Zurechnungsfähigkeit 84
– ödipaler 42, 145	Zusammenbruch, psychotischer 31,
– phantasmatischer 171	104
– präödipaler 44	Zwangsbesorgnis 142
Wut 27–49, 69, 74 f., 94, 168 f.	Zwangsneurose 19, 61, 144
	Zweithautbildung 60–76
	Zwei-Personen-Beziehung 31